

Editorial

Autor(en): **Patzel, Nikola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **72 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserinnen und Leser,

«*Kultur und Politik* besteht seit 1946 und ist eine Zeitschrift für Grundsatzdebatten zur Zukunft der Landwirtschaft.» Öfters sage ich statt Landwirtschaft auch «Agrarkultur». So etwa lautet gegenwärtig meine Standardauskunft, wenn nach der Tätigkeit für diese sehr wenig bekannte Vierteljahresschrift gefragt wird. Wie würden *Sie* diese «Ziitig» hier kurz beschreiben?

Das Streitgespräch in der letzten Ausgabe zwischen Mathias Binswanger und Andreas Bosshard über landwirtschaftliche Direktzahlungen und Grenzschutz beschäftigt viele Leserinnen und Leser. Wir drucken dazu Beiträge von Bettina Dyttrich, Hans Bieri und Siegfried Jäckle ab. Auch Hans Müller schreibt in seinem Beitrag über (nicht) aufgebende Milchbauern, wie die Agrarpolitik der letzten Jahre wirkt. Und Jakob Weiss, der seine alten Ausgaben von K+P nicht wegwirft, eröffnet unsere neue Serie «Rückblick» mit aufschlussreichen Aussagen eines heutigen Bundesrates darüber, was Acker- von Maschinenbauern lernen sollten.

Der agrarpolitisch und wirtschaftlich verursachte Stress macht viel aus, aber nicht alles. Wie sich Familie Schreiber auf dem Gründelematthof solcherlei Existenzbedrohung konstruktiv vom Leib hält, porträtiert Sonja Korpeter. Sie betreut auch die mit dem Bioforum verbundene Internet-Plattform TerrABC zu bäuerlichem Wissen und stellt den aktuellen Stand davon vor.

Als Wissenschaftlerin ist Sandra Teuber daran interessiert, warum Menschen heute Kleingärten haben. Geht es ihnen ums

Essen oder worum sonst? Dass die Qualität des Essens sehr vom Boden abhängt, auf dem es wächst, und wie mensch mit Boden umgeht, meinen die «Bios» schon lange zu wissen. Eric Brevik aus den USA trägt zu dieser Frage internationale Forschungsergebnisse zusammen, worüber er für uns einen Überblicksartikel geschrieben hat.

Diese Ausgabe ist überhaupt recht international: Markus Schär berichtet von seiner sambischen Hofmolkerei, Jakob Weiss geht auf eine handfeste Gedankenreise ins Land der Mafia und zurück. Und Wendy Peter führt uns in eine auf dem Kontinent ziemlich unbekannte britische Institution ein, den National Trust, und wie er Natur und Wirtschaftsleben gemeinsam zu Nationalparks macht.

Im Bereich der Agrarkultur haben wir heute drei Rezensionen: Werner Müller stellt die durch drei kleine Bücher befeuerte «Rotschuh-Bewegung» in der Westschweiz vor. Sonja Korpeter bespricht das neue grosse Garten(kultur)handbuch «Spriessbürger» und ich ein ebensolches Werk übers eigentlich bunte Grünland.

Und aus der eigenen wissenschaftlichen Küche steuere ich einen Artikel zur Frage bei, wie auf die Landwirtschaft nicht nur die Aussenwelt, sondern auch die Innenwelt einwirkt. Jene kommt vielleicht in der Weihnachtszeit und relativen Winterruhe, in der sich das Neue im Innern vorbereitet, etwas näher ans Bewusstsein. Eine Zeit, um in Ruhe über Grundsätzliches nachzusinnen.

Mit herzlichen Grüssen aus der Redaktion

Nikola Pabel

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen viele Menschen und Initiativen zusammenspannen! Auch Sie können uns unterstützen mit einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschberg / Schweiz, 3506 Grosshöchstetten

Konto Deutschland: Sparkasse Ulm, Konto-Nr.: 83 254, Bio-Forum Möschberg. IBAN DE56 6305 0000 0000 0832 54, BIC-Code SOLADES1ULM